**+++ PRESSEMITTEILUNG +++**

# Wasserstoffkooperation in der Wesermarsch

**Landkreis Wesermarsch, Städte Brake (Unterweser), Nordenham und Elsfleth, Glencore Nordenham, Airbus Aerostructures, KRONOS TITAN, Verkehrsbetriebe Wesermarsch, REHAU, DMK Deutsches Milchkontor, USG-Blexen und EWE planen gemeinsame Wasserstoffprojekte**

**Nordenham, 1. Dezember 2022.** Die Unternehmen Glencore Nordenham, Airbus Aerostructures, KRONOS TITAN, Verkehrsbetriebe Wesermarsch, REHAU, DMK Deutsches Milchkontor, USG-Blexen, und EWE sowie der Landkreis Wesermarsch und die Städte Brake (Unterweser), Elsfleth und Nordenham wollen gemeinsam Wasserstoffprojekte im Landkreis Wesermarsch umsetzen und damit die Transformation der Region auf dem Weg in die Klimaneutralität voranbringen. Am Donnerstag haben Stephan Siefken (Landrat Landkreis Wesermarsch), Lutz Stührenberg (Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Wesermarsch) Nils Siemen, (Bürgermeister Stadt Nordenham), Michael Kurz (Bürgermeister Stadt Brake / Unterweser), Brigitte Fuchs (Bürgermeisterin Stadt Elsfleth), Thomas Hüser (CEO Glencore Nordenham), Matthias Blümer, (Leiter Standortdienste Airbus Aerostructures), Jochen Vauth (Leiter Finance Airbus Aerostructures), Carsten Büsing (Werkleiter KRONOS TITAN GmbH Werk Nordenham), Andreas Jung (Geschäftsführer Verkehrsbetriebe Wesermarsch), Dr. Dominik Gläßer (Leiter REHAU Automotive Werk Brake), Daniela van der Ahe (Werkleiterin des Standort Strückhausen, DMK Deutsches Milchkontor), Thorben Meyer (Geschäftsführer USG-Blexen), Peter Schmidt (Geschäftsführer EWE GASSPEICHER) und Thorsten Wieting (Leiter der Netzregion Oldenburg/Varel bei EWE NETZ) im Technologiezentrum in Nordenham eine Absichtserklärung unterzeichnet.

Die Partner planen unter anderem, in der Wesermarsch eine Wasserstoffinfrastruktur zu schaffen, über die die beteiligten Unternehmen und perspektivisch weitere Abnehmer mit Wasserstoff versorgt werden können. Konkret ist der Bau eines regionalen Wasserstoffleitungsnetzes geplant. Dieses soll an eine Wasserstoff-Transportleitung angebunden werden, so dass eine direkte Verbindung zu Wasserstofferzeugungsanlagen und Wasserstoffspeichern entsteht. Die vorgelagerte Infrastruktur soll unter Vorbehalt einer Fördergenehmigung Rahmen des europäischen IPCEI-Programmes (Important Project of Common European Interest) entstehen.

Die Wesermarsch ist ein zukunftsorientierter Industriestandort im ländlichen Raum, im Umfeld der vier städtischen Zentren Bremen, Bremerhaven, Oldenburg und Wilhelmshaven. Große Industrieunternehmen sind ebenso ansässig wie kleine und mittelständige Unternehmen sowie Existenzgründer. Um Produktion, Logistik und auch den öffentlichen Personennahverkehr nachhaltiger zu gestalten und langfristig klimaneutral werden zu lassen, kommt dem Einsatz von Wasserstoff eine bedeutende Rolle zu.

Landrat Stephan Siefken: „Mit vielfältigen Maßnahmen, wie dem Bau von kommunalen Elektroladesäulen und der Anschaffung kommunaler E-Autos, der Klimaaktion ‚Stadtradeln´ oder der Motto-Tour ‚Klimawandel‘, setzen wir ein wichtiges Zeichen und engagieren uns vielfältig. Schließlich hängt die Zukunft unserer Region davon ab, wie wir den Folgen des Klimawandels begegnen.“

Michael Kurz, Stadt Brake (Unterweser): „Um die Energiewende zu erreichen, ist aus meiner Sicht der Einsatz von Wasserstoff von großer Bedeutung. Der Landkreis Wesermarsch bietet für die Erzeugung und Speicherung von Wasserstoff hervorragende Rahmenbedingung. Die Stadt Brake (Unterweser) hat mit seinem vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur geförderten Projekt ‚H2BrakeCO2', in dem $CO_2$-freie Hafen- und Logistikprozesse untersucht wurden, eine gute Grundlage geschaffen. Auf diese gilt nun aufzubauen und in die Umsetzung zu kommen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit aller Player im Landkreis Wesermarsch, um unseren Beitrag zur Energiewende zu leisten."

Nils Siemen, Stadt Nordenham: „Nordenham ist der Sitz zahlreicher Industriebetriebe, in denen über 5.000 Mitarbeiter/innen arbeiten. Die Stadt unterstützt die Betriebe auf ihren Weg hin zur $CO_2$-Neutralität über verschiedenen Aktivitäten. Neben grünem Strom kommt dabei auch Wasserstoff, beispielsweise als Ersatz von Erdgas oder in den karbonbasierten Produktionsprozessen, eine wichtige Rolle zu. Neben der Sicherung von Arbeitsplätzen erhoffen wir uns mit der Verfügbarkeit von grünem Wasserstoff außerdem eine weitere Verbesserung unserer Standortbedingungen und positive Auswirkungen auf Ansiedlungsentscheidungen von Unternehmen."

Brigitte Fuchs, Stadt Elsfleth: "Die Stadt Elsfleth ist mit ihren über 9.000 Einwohnerinnen und Einwohnern einer der attraktivsten Hochschulstandorte der Jade HS. Das hier ansässige Institut für innovative Logistik und Umwelt (ILU) beschäftigt sich im Bereich der Forschung unter anderem mit den Themen Klima, Energie und Nachhaltigkeit der Transportketten. Elsfleth ist Bestandteil des Maritimen Cluster Norddeutschland. Auf dem Weg zur Klimaneutralität plant die Stadt Elsfleth im Rahmen einer nachhaltigen Stadtentwicklung u. a. den städtischen Fuhrpark schrittweise auf umweltfreundliche Antriebsarten umzustellen und auch wasserstoffbetriebene Fahrzeuge einzusetzen. Deshalb unterstützen wir die Wasserstoffkooperation in der Wesermarsch ausdrücklich."

Lutz Stührenberg, Wirtschaftsförderung Wesermarsch: „Die Wesermarsch besitzt alle Voraussetzungen, um die komplette Wertschöpfungskette der Wasserstoffwirtschaft abzubilden. Die verschriftlichte Wasserstoffkooperation zwischen den regionalen Partnern in der Wesermarsch zeigt, dass man hier Hand in Hand mit gemeinsamen Kräften voranschreitet. Die Wirtschaftsförderung Wesermarsch wird dabei unterstützten, Wertschöpfung und eine zukunftsfähige Energieversorgung für die Wirtschaft vor Ort herzustellen."

Thomas Hüser, Glencore Nordenham: „Eine grüne, sichere und bezahlbare Energieversorgung ist die Grundlage für die Zukunftsfähigkeit unseres energieintensiven Industriestandortes. Die aktuelle Zeit ist aus energiepolitischer Sicht sehr herausfordernd – doch gerade deshalb müssen wir jetzt handeln und die Voraussetzungen schaffen für die Zukunft der Industrie. Die Wesermarsch bietet dafür hervorragende Möglichkeiten: Wir können lokal grünen Strom mittels Windkraft, Photovoltaik und Biomasse erzeugen, diesen direkt verwenden oder mit Elektrolyseuren Wasserstoff erzeugen und in unseren Kavernen speichern. Der Wasserstoff kann in unseren Prozessen fossile Brennstoffe ersetzen. Heute fällt der Startschuss für dieses Zukunftsprojekt: eine Wasserstoffinitiative für die Wesermarsch."

Matthias Blümer, Airbus Aerostructures: „Die Airbus Gruppe hat sich mit dem konzernweiten Nachhaltigkeitsprogramm high5+ ambitionierte Ziele zur Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks innerhalb dieses Jahrzehnts gesetzt. Mit der Nutzung von grünem Wasserstoff als Energieträger kann der Standort Nordenham einen wesentlichen Beitrag zur Dekarbonisierung der Industrie und damit der Reduzierung klimaschädlicher Treibhausgas-Emissionen leisten. Wir freuen uns daher, gemeinsam mit kompetenten Partnern in der

Region den Auf- und Ausbau einer Wasserstoffversorgung im und für den Nordwesten voran treiben zu können."

Carsten Büsing, KRONOS TITAN: „Eine Klimaneutralität bis 2045 erfordert eine grundlegende Transformation der Energieversorgung. Der Umbau der Industrie – weg von fossilen und hin zu erneuerbaren Energiequellen und Rohstoffen – in den Zeiten des geopolitischen Umbruchs, ist gegenwärtig die zentrale Managementherausforderung. Die Anbindung der Wesermarsch mit ihren Industrieschwerpunkten entlang der Weser an die im Aufbau befindliche Wasserstoff-Infrastruktur im Nordwesten ist dabei von zentraler Bedeutung. Wir begrüßen daher ausdrücklich die Initiative ‚Wasserstoffkooperation' und freuen uns, die Transformation in der Wesermarsch in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den beteiligten Kooperationspartnern aktiv zu begleiten."

Andreas Jung, Verkehrsbetriebe Wesermarsch: „Als Betreiber des öffentlichen Personennahverkehrs können wir den Antrieb mit alternativen Kraftstoffen und damit die Verkehrswende für alle Bürger erlebbar machen. Wir können zeigen, dass die Abkehr von fossilen Brennstoffen gelingt. Grünen Wasserstoff für die Beförderung der Menschen in der Wesermarsch einzusetzen, wäre ein großer Schritt zur Klimaneutralität."

Dr. Dominik Gläßer, REHAU: „Als produzierendes Unternehmen benötigen wir Gas unter anderem für unsere Lackieranlagen. Mit Blick auf unsere Nachhaltigkeitsstrategie suchen wir permanent auch nach alternativen Lösungen der Energiegewinnung und -versorgung. Wasserstoff hat Potenzial, bringt hinsichtlich der Herstellung und der notwendigen Infrastruktur aber momentan noch Herausforderungen mit sich. Als Interessensgemeinschaft stellen wir uns diesen Aufgaben gemeinsam."

Daniela van der Ahe, DMK Deutsches Milchkontor: „DMK hat sich über die Teilnahme an der Science Based Target-Initiative zu engagierten Klimazielen verpflichtet. Insbesondere der perspektivische Einsatz von Wasserstoff könnte einen wesentlichen Beitrag leisten, um hochwertige Babynahrung am Standort Strückhausen im Landkreis Wesermarsch mit erheblich geringeren Emissionen herstellen zu können."

Thorben Meyer, USG-Blexen: „Für den langfristigen Erfolg der Energiewende sowie für den Klimaschutz sind Alternativen zu fossilen Energieträgern unabdingbar. Wir sind davon überzeugt, dass Wasserstoff als vielfältig einsetzbarer Energieträger dabei eine bedeutende Schlüsselrolle zukommen wird. Die aktuelle Lage verdeutlicht, wie wichtig eine unabhängige und diversifizierte Energieversorgung ist und zukünftig sein wird. Als Speicherbetreiber sind wir daher überzeugt, dass es unabdingbar ist vorhandene Infrastrukturen auszubauen, strategische Partnerschaften einzugehen und sich klare Ziele zu setzen, um Wasserstoff in alle Bereiche der Wirtschaft zu integrieren und wettbewerbsfähig zu machen und dadurch eine langfristig sichere, klimaschonenden und wettbewerbsfähige Energieversorgung in der Bundesrepublik darstellen zu können. Im Rahmen der Wasserstoffkooperation in der Wesermarsch möchten wir uns bei der Umsetzung einer Strategie zur Schaffung einer zukunftsfähigen Wasserstoffinfrastruktur einbringen und als langfristig verlässlicher Partner fungieren. "

Peter Schmidt, EWE GASSPEICHER: „Wir sind davon überzeugt, dass die Energiewende und die damit verbundene Abkehr von fossilen Energieträgern mit Wasserstoff gelingen wird. Um die nationale Wasserstoffstrategie mit Leben zu füllen und das Thema Wasserstoff gemeinsam voranzubringen, braucht es allerdings viele Player. Wir bündeln daher gemeinsam mit Partnern unsere Kräfte und Kompetenzen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, von der Erzeugung grünen Wasserstoffs, über den Transport und die Speicherung bis zum Einsatz in der Industrie und in der Mobilität, bringen den Markteintritt gemeinsam voran. Wir freuen uns daher, dass wir die Zukunft der Energieversorgung

gemeinsam mit dem Landkreis Wesermarsch, den Städten Brake (Unterweser) und Nordenham sowie zahlreichen, regionalen Unternehmen vorantreiben können."

Thorsten Wieting, EWE NETZ: „Für eine auch zukünftig gesicherte Energieversorgung brauchen wir eine leistungsfähige Infrastruktur. Kurzfristig geht es um Versorgungssicherheit durch LNG, für die wir uns stark machen und das LNG-Terminal in Wilhelmshaven mit einer neuen Leitung an das Verteilnetz und an die EWE-Gasspeicher in Nüttermoor und Huntorf anbinden. Mittel- und langfristig geht es um den Transport klimaneutraler Gase wie grüner Wasserstoff. Im Nordwesten engagieren wir uns daher als Energienetzbetreiber dafür den Bau entsprechender Leitungen, um Erzeugung, Speicherung und die Nutzung des grünen Wasserstoffs zusammenzubringen."

**Ansprechpartner für Medien:**

**Landkreis Wesermarsch / Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH**
Tobias Busch
Netzwerkmanager Energieregion Wesermarsch
T. +49 (0) 4401 9969-11
M. busch@wesermarsch.de

**EWE AG**
Nadine Auras
Pressesprecherin
T. +49 (0) 3341 382-103
M. nadine.auras@ewe.de

**Über den Landkreis Wesermarsch**

Mit Wasser ist die Wesermarsch reichlich gesegnet. Kaum ein anderer Landkreis der Bundesrepublik ist so von Wasser umgeben, wie der Landkreis Wesermarsch. Mehr als 90 Kilometer Flussdeiche und 60 Kilometer Seedeiche schützen das niedrig gelegene Marsch- und Moorland vor Überflutungen. Die weiten Flächen zwischen Weser und Jadebusen mit großen landwirtschaftlichen Einzelhöfen, die zum Teil noch auf Wurten liegen, die Küste der nördlichen Wesermarsch, an der sich der Tourismus längst zum unverzichtbaren Wirtschaftsfaktor entwickelt hat, die Hafenstädte Brake, Elsfleth und Nordenham mit Handel und Industrie, das Handwerk im gesamten Landkreis sowie die Werftenstandorte in der südlichen Wesermarsch charakterisieren die Wesermarsch mit ihren knapp 89.000 Einwohnern – verteilt auf neun Kommunen und rund 825 Quadratkilometer Gesamtfläche. Eine der Zukunftstechnologien, die der Landkreis ganz oben auf seiner Agenda stehen hat, ist der grüne Wasserstoff. Unter Federführung der Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH werden für diesen Bereich Netzwerke und Infrastruktur aufgebaut, die die Weichen für eine nachhaltige Zukunft stellen. landkreis-wesermarsch.de

**Über die Stadt Brake (Unterweser)**

Die Seehafenstadt Brake (Unterweser) ist die Kreisstadt des Landkreises Wesermarsch und Verwaltungszentrum. Mit seinen 15.600 Einwohnern ist Brake ein lebendiges Mittelzentrum und wird unter anderem durch den Seehafen, einem in Europa führenden Hersteller von Speiseölen und -fetten, mehreren Logistikunternehmen, einem großen Automobilzulieferer und einem breiten aufgestellten Mittelstandgewerbe geprägt. Der Hafen Brake ist mit einem Umschlagsvolumen von 6,2 Mio. Tonnen der zweitgrößte Hafen in Niedersachsen und verfügt über eine der größten zusammenhängenden Siloanlagen für Getreide und Futtermittel in Europa. Außerdem ist der Hafen Brake das führende Terminal an der deutschen Nordseeküste, wenn es um den Umschlag konventioneller Ladung, insbesondere massenhafter Stückgüter geht. brake.de

**Über die Stadt Nordenham**

Die Stadt Nordenham ist mit 26.102 Einwohnern die größte Stadt des Landkreises Wesermarsch in Niedersachsen und eine selbstständige Gemeinde. Die in der Stadt ansässige Industrie profitiert von der nahen Lage zur Weser (seeschifftiefes Fahrwasser) und ein Großteil der Bevölkerung arbeitet in Industriebetrieben. Die Stadt Nordenham unterstützt die Betriebe auf

dem Weg Richtung $CO_2$-Neutralität, mit dem Ziel die Arbeitsplätze zu sichern und die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie zu steigern. www.nordenham.de

**Über Glencore Nordenham:**

Glencore Nordenham ist der Zusammenschluss der Nordenhamer Zinkhütte sowie der Nordenham Metall GmbH unter dem Dach des internationalen Rohstoffkonzerns Glencore. Nach rund 20 Jahren arbeiten beide Hütten seit August 2021 wieder unter einem gemeinsamen Namen zusammen. Die Unternehmen gehören zu den bekanntesten und traditionsreichsten der Region. Bereits seit Anfang des 20. Jahrhunderts werden am Standort in Nordenham Blei und Zink produziert. Heute sorgen über 750 Menschen in beiden Hütten für rund 120.000 Tonnen Blei und mehr als 165.000 Tonnen Zink und Zinklegierungen pro Jahr. www.glencore.com

**Über Airbus Aerostructures**

Die Airbus Aerostructures GmbH zählt mit ihren vier Standorten und 8.400 Beschäftigten als Teil der Airbus Group zu den weltweit führenden Herstellern ziviler Flugzeugstrukturen. Der Standort Nordenham kann dabei auf mehr als 75 Jahre Erfahrung im Flugzeugbau zurückblicken. Er verfügt mit modernsten Produktionsstätten über umfassende Fertigungskompetenzen, von der Schalenherstellung aus Metall und
CFK über den Oberflächenschutz bis zur Montage von Rumpfsektionen. Jährlich verlassen rund 5.000 Schalen für sämtliche Airbus-Flugzeuge das Werk und werden größtenteils auf dem Seeweg zum Hauptkunden nach Hamburg transportiert. www.airbus.com/airbus-aerostructures

**Über KRONOS TITAN**

Das Unternehmen KRONOS TITAN-GmbH & Co. OHG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft von Kronos International. Das Unternehmen vermarktet weltweit Titandioxid sowie Eisensalze und betreibt unter anderem eine Fabrik in Nordenham. Der Standort in Nordenham umfasst ein Gelände von 660.000 Quadratmetern und hat aktuell eine Produktionskapazität von 60.000 Meter pro Jahr. Die Sulfatanlage in Nordenham wird in einem hochintegrierten Prozess betrieben. Somit werden alle Bestandteile des Rohstoffs in verkaufsfähige Produkte umgewandelt und können in zuverlässigen, innovativen Anwendungen in verschiedenen Branchen eingesetzt werden. www.kronosww.com

**Über VBW**

Die Verkehrsbetriebe Wesermarsch GmbH (VBW) betreiben den öffentlichen Personennahverkehr in der nördlichen Wesermarsch. Neben Schülerverkehr und den Stadtbussen in Brake und Nordenham wird auch die landesbedeutsame Buslinie 400 „StrandLäufer“ von der VBW bedient. Diese Linie mit touristischem Schwerpunkt bindet die Nordseebäder Burhave und Tossens an das Mittelzentrum Nordenham und die Bahnlinie in Richtung Bremen an. Die Fahrzeuge der VBW werden jährlich von etwa 1,5 Millionen Fahrgästen genutzt. www.vbw-wesermarsch.de

**Über REHAU**

REHAU Automotive entwickelt, fertigt und liefert als zuverlässiger Partner internationaler Fahrzeughersteller hochwertige Exterior-, Stoßfänger- und polymere Funktionssysteme. 7.000 Mitarbeitende an 25 Standorten in neun Ländern teilen Tag für Tag die Leidenschaft, polymere Lösungen für die Automobilindustrie noch leichter, sicherer und nachhaltiger zu machen: Engineering progress. Enhancing lives. Der Automobilzulieferer ist Teil der globalen REHAU Group, die sich auf polymerbasierte Lösungen spezialisiert hat. Mit ihren insgesamt mehr als 20.000 Mitarbeitenden erwirtschaftet die Gruppe einen Jahresumsatz von über 4 Milliarden Euro. www.rehau.com

**Über DMK Group**

Die größte deutsche Molkereigenossenschaft verarbeitet mit rund 7.500 Mitarbeitern an mehr als 20 Standorten in Deutschland, den Niederlanden und weiteren internationalen Hubs Milch zu Lebensmitteln höchster Qualität. Das Produktportfolio reicht von Käse, Molkereiprodukten und Ingrediens über Babynahrung, Eis und Molkenprodukte bis hin zu veganen Produkten. Marken wie MILRAM, Oldenburger, Uniekaas, Alete und Humana genießen bei Verbrauchern im In- und Ausland großes Vertrauen und machen das Unternehmen zur festen Größe in seinen Heimat- und ausgewählten Zielmärkten rund um den Globus. Als einer der größten Lieferanten des deutschen Lebensmitteleinzelhandels und mit einem Umsatz von 5,5 Milliarden Euro gehört die DMK Group europaweit zu den führenden Unternehmen der Milchwirtschaft. dmk.de

**Über USG-Blexen**

USG-Blexen GmbH ist seit den 1970er Jahren ein unabhängiges Unternehmen der deutschen Kavernenindustrie mit langjähriger Erfahrung und Expertise im Bergbau und Öl/Gas Mid-stream Geschäft. In Blexen (Nordenham) betreibt das Unternehmen einen Salzkavernen-Speicher zur Lagerung von Erdölprodukten mit einer Gesamtkapazität von rund 2,2 Millionen Kubikmetern und ist daher eine wichtige Säule der deutschen Ölreserve-Strategie. Durch die unabhängige Verbindung zum Schiffanleger an der Weser garantiert das Unternehmen eine Auslagerungsfähigkeit zu jeder Zeit. www.usg-blexen.de

**Über EWE**

Als innovativer Dienstleister ist EWE in den Geschäftsfeldern Energie, Telekommunikation und Informationstechnologie aktiv. Mit über 9.500 Mitarbeitenden und 6,1 Milliarden Euro Umsatz im Jahr 2021 gehört EWE zu den großen Energieunternehmen in Deutschland. Das Unternehmen mit Hauptsitz im niedersächsischen Oldenburg befindet sich überwiegend in kommunaler Hand. Es beliefert im Nordwesten Deutschlands, in Brandenburg und auf Rügen sowie in Teilen Polens rund 1,4 Millionen Kundinnen und Kunden mit Strom, rund 0,7 Millionen mit Erdgas sowie rund 0,7 Millionen mit Telekommunikationsdienstleistungen. EWE nimmt eine Vorreiterrolle in den Bereichen Versorgungssicherheit, Klimaschutz und digitale Teilhabe ein. Dafür investiert der Konzern in den kommenden Jahren über eine Milliarde Euro in die Erweiterung der Glasfaserinfrastruktur, vier Milliarden Euro in die Errichtung neuer Windkraftanlagen und ist führend im Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur. www.ewe.com